



Andreas Jüttemann

Auf dem Weg zum Schwangerschaftstest

Das Laboratorium der II. Gynäkologischen Universitätsklinik unter Selmar Aschheim und Bernhard Zondek

Hefte zur Geschichte der Charité - Universitätsmedizin Berlin [8]

56 Seiten, 14,5 x 21 cm, Paperback, 18 s/w-Abbildungen

Februar 2021

7,- €

ISBN 978-3-95410-275-4

In der zweiten Hälfte der 1920er Jahre forschten die Berliner Ärzte Selmar Aschheim (1878–1965) und Bernhard Zondek (1891–1966) im Labor der Frauenklinik der Charité zur weiblichen Endokrinologie. Dabei entwickelten sie eine erste verlässliche Methode zur frühzeitigen Feststellung einer Schwangerschaft. Aschheim und Zondek wurden nach 1933 aus »rassistischen« Gründen aus ihren Stellungen in Berlin entlassen und emigrierten. Die sog. Aschheim-Zondek-Reaktion, der Nachweis des Choriongonadotropins im Harn von Schwangeren galt bis in die 1960er Jahre hinein als »einfachstes, zuverlässigstes und am häufigsten durchgeführtes« Verfahren zur Schwangerschaftsbestimmung.

***Andreas Jüttemann**, Dr. rer. medic., ist seit 2016 als wissenschaftlicher Mitarbeiter sowohl am Institut für Geschichte der Medizin an der Charité Berlin als auch am Institut für Arbeitslehre und Berufliche Bildung der Technischen Universität Berlin tätig. Er studierte zuvor Psychologie und Urbanistik und promovierte 2015 über preußische Lungenheilstätten an der Charité. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Berliner Stadt-, Medizin- und Technikgeschichte.*

Kontakt und weitere Informationen

Karolin Flach, **Presse**

be.bra wissenschaft verlag

Tel. 030-440 238 15, Fax 030-440 238 19

k.flach@bebraverlag.de

www.bebra-wissenschaft.de